

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Sachtexten, schriftlichen und visuellen Quellen, Augenzeugenberichten, Videos, Abbildungen und Arbeitsblätter.

Abkürzungen:
 EA = Einzelarbeit
 PA = Partner*innenarbeit
 GA = Gruppenarbeit
 LV = Lehrer*invortrag
 SA = Schüler*innenaktivität
 SÄ = Schüler*innenäußerungen
 SP = Schüler*innenpräsentation
 UG = Unterrichtsgespräch

1. STUNDE: DIE TRAGÖDIE VON BABYN YAR

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) verstehen die Begriffe Holocaust, Genozid und Einsatzgruppe.
- Sie gewinnen ein Grundwissen über die Geschichte der Ukraine in Verbindung mit dem Holocaust.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 1 an.
- Die technischen Voraussetzungen um ein Video (Material 2) zu projizieren sind sichergestellt. Das Video befasst sich relativ nüchtern mit dem Massaker und kontextualisiert dieses in der deutschen Erinnerungslandschaft. In der ukrainischen und englischen Version dieser Unterrichtseinheit wird ein deutlich stärker emotionalisierendes Video mit teilweise schockierenden historischen Bildmaterialien verwendet. Es ist auf Englisch und ein Link zu diesem Video befindet sich ebenfalls in Material 2. Außerdem gibt es eine Empfehlung zu einer ähnlich emotionalisierenden Version auf Deutsch. Sofern die Lehrkraft es vorzieht, eines dieser Videos zu zeigen, prüft sie diese vorab und überlegt sich, ob sie es für angemessen hält, eines davon mit den S*S anzusehen.
- Die Lehrkraft bereitet eine gemeinsame Mindmap vor, indem sie die folgenden Begriffe ans Whiteboard oder ein Flipchart schreibt: Holocaust, Babyn Yar, Genozid, Ukraine, Einsatzgruppe, Erinnerungskultur. Alternativ kann auch eine gemeinsame digitale Mindmap erstellt werden. Es sollte ausreichend Platz um die Worte bereitstehen, um Moderationskarten darum zu platzieren. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Mindmap auch in den folgenden Stunden verwendet und erweitert werden kann.
- Moderationskarte, Stifte und Befestigungsmaterial, um die Karten auf der Mindmap zu platzieren, stehen bereit.
- Die Lehrkraft sieht sich die Definition der Schlüsselbegriffe in dem Glossar (Material 13) an. Die Abfolge der Ereignisse (Material 12) können als Orientierung während der folgenden fünf Stunden dienen.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft führt das Thema der Unterrichtseinheit ein und diskutiert mit den 	LV, UG	

UE: Babyn Yar

(15 Min.)	<p>S*S die Schlüsselbegriffe der Stunde: Ukraine, Holocaust, Babyn Yar, Genozid, Einsatzgruppe und Erinnerungskultur.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft notiert die Beiträge auf dem Whiteboard und ergänzt ggf. einzelne Details mit Hilfe des Glossars (Material 13). Die Diskussion dient vor allem dazu, das Vorwissen der S*S herauszufinden und alle auf einen ähnlichen Stand zu bringen. • <i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Was wisst ihr über die Ukraine und ihre Geschichte?</i> (diese Frage eignet sich natürlich vor allem für S*S ohne Bezug zur Ukraine) > <i>Wie war die Situation in der Ukraine vor und zu Beginn des Zweiten Weltkriegs?</i> > <i>Was wisst ihr über den Holocaust in Europa während des Zweiten Weltkriegs?</i> <i>Was wisst ihr über den Holocaust in der Ukraine?</i> > <i>Was planten die Nazis mit den Jüd*innen, die im Gebiet der heutigen Ukraine lebten, zu tun?</i> > <i>Was wisst ihr über Babyn Yar?</i> > <i>Welche Mission und Aufgaben hatten die Einsatzgruppen während des Zweiten Weltkriegs?</i> > <i>Was bedeutet Erinnerungskultur?</i> • Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt (Material 1) und bittet die S*S die ersten beiden Spalten der Tabelle auszufüllen. 	ES	M13 Glossar	M1 Arbeitsblatt
Arbeitsphase (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft zeigt das Video (Material 2). • Nachdem die S*S das Video angesehen haben, diskutieren sie Inhalt und ihre Eindrücke. • <i>Impulse:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Welche ist die zentrale Aussage des Videos?</i> 	UG	M2 Video	

	<ul style="list-style-type: none"> > <i>Inwiefern helfen uns Augenzeug*nnenberichte die Tragödie von Babyn Yar besser zu verstehen?</i> > <i>Was sagt uns das Video über Erinnerungspraxis?</i> 	EA	M1 Arbeitsblatt
	<ul style="list-style-type: none"> • Im Anschluss an die Diskussion bittet die Lehrkraft die S*S die letzte Spalte der Tabelle (Material 1) auszufüllen. • Während die S*S schreiben verteilt die Lehrkraft Moderationskarten und Stifte und macht die Mindmap für alle sichtbar. • Die Lehrkraft bittet die S*S ihre Gedanken zu den Begriffen auf den Moderationskarten zu notieren und diese in die Mindmap zu integrieren. 		Stifte, Moderations- karten, Mindmap
Ergebnis- sicherung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrkraft und S*S lesen die Mindmap gemeinsam durch, passen ggf. Die Position von einigen Moderationskarten an und prägen sich die Ergebnisse für die folgende Stunden ein. • Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Mindmap in der nächsten Stunde wieder verfügbar ist. 	SA	Mindmap

2. STUNDE: WIE ALLES BEGANN

Lernziele:

- Die S*S gewinnen ein tieferes Verständnis von der Geschichte kurz bevor die Nazis ihre Verbrechen in Babyn Yar begingen.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft platziert die Mindmap aus der letzten Stunde an einen Ort, den alle S*S einsehen können.
- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 3 an.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft ruft den Inhalt der letzten Stunde in Erinnerung indem sie auf die Mindmap verweist. In dieser Stunde werden die S*S tiefere Einsichten in die Geschichte bekommen, indem sie mit Textquellen arbeiten. 		Mindmap
Arbeitsphase (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft teilt die S*S in Kleingruppen ein und verteilt das Arbeitsblatt (Material 3). Nach einer kurzen Stillarbeitsphase beginnen die Gruppen den Inhalt und die Bedeutung des Dokumentes zu diskutieren. Das Dokument ist zweisprachig, sodass die S*S sich aussuchen können, ob sie den Inhalt auf Deutsch oder Ukrainisch lesen wollen. Die Interaktion animiert die S*S dazu, sich am Lernprozess zu beteiligen, egal in welcher Sprache sie das Dokument lesen. Die Lehrkraft stellt sicher, dass die Diskussion in den Gruppen, die früher mit dem Lesen fertig sind, die anderen S*S nicht durch ihre Diskussionen stören. 	EA, GA	M3 Arbeitsblatt
Ergebnis- sicherung (20 min.)	<ul style="list-style-type: none"> Eine Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse und die anderen Gruppen ergänzen weitere Details und Meinungen. 	SP	

-
- Schließlich ergänzt die Lehrkraft die fehlenden Informationen.
 - *Erwartungshorizont:*
*Die Art der Veröffentlichung einer solchen Ankündigung war eine typische Strategie der Nationalsozialist*innen, um ihre Opfer vor deren Exekution in die Irre zu leiten. Der Aufruf zeigt den Jüd*innen nicht, dass sie sich in Todesgefahr befinden, sondern versucht den Eindruck zu erwecken, dass sie umgesiedelt werden würden. Es gab in Kiew tatsächlich Gerüchte, die die Menschen glauben ließen, dass sie an einen anderen Ort verschickt werden würden. Das Verbot die verlassenen Wohnungen zu betreten, um sich jüdisches Eigentum anzueignen, könnte die Illusion geschaffen haben, dass ihr Besitz sicher sei und auf ihre Rückkehr warten würde. Gleichzeitig enthielt der Aufruf die Drohung der Todesstrafe für diejenigen, die ihm nicht Folge leisteten. Daher war es verständlich, dass viele Jüd*innen davon ausgingen, es sei sicherer den Aufruf nachzukommen und sich zur angegebenen Zeit an dem Treffpunkt einzufinden.*
 - Die Lehrkraft schließt die Diskussion mit dem Verweis darauf, dass die Mehrheit der Jüd*innen, die sich an dem Treffpunkt eingefunden hatten, ermordet wurden und nur sehr wenige Menschen überlebten.

TP

3. STUNDE: EIN VERGESSENER ORT

Lernziele:

- Die S*S gewinnen Einblicke in die Komplexität und Kontroversität von Erinnerungskultur an Babyn Yar während der sowjetischen Ära.
- Sie kennen die Gründe für die Unterdrückung der Erinnerung an Babyn Yar in verschiedenen erinnerungskulturellen Phasen.
- Die S*S verstehen, dass diese Kontroversität als Beginn der sowjetischen Propaganda verstanden werden kann, die das Bild der Ukrainer*innen als Kollaborateure und Komplizen an der Ermordung der Jüd*nnen darstellt und die Grundlage für die Propaganda bildet, mit der Präsident Putin seinen Angriffskrieg offiziell rechtfertigte.

Preparation

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien der Materialien 4 und 6 an.
- Sie bereitet die Projektion des Videos (Material 5) vor und stellt den angegebenen Auszug (Min. 10:18 bis 14:47) ein.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft beginnt die Stunde indem sie den S*S erklärt, das im Jahr 1961 der russisch-sowjetische Dichter Yevgeny Yevtushenko ein Gedicht mit dem Titel "Babyn Yar" erstmals öffentlich vortrug. Die erste Zeile lautet übersetzt: "Es gibt keine Denkmale in Babyn Yar". 	LV	
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft fragt die S*S, was sie darüber wissen. 	UG	
	<ul style="list-style-type: none"> • Nach einem kurzen Unterrichtsgespräch kündigt die Lehrkraft an, dass die folgende Stunde sich mit der komplexen und kontroversen Erinnerungskultur an Babyn Yar befassen wird. 		
Arbeitsphase I (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt den Augenzeugenbericht (Material 4) und bittet die S*S diesen in Stillarbeit zu lesen. 	EA	M4 Augenzeugenbericht
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft bittet die S*S zusammenzufassen, was sie gelesen haben. 	SP	

	<ul style="list-style-type: none"> • Um den S*S Hintergrundinformationen zu verschaffen, zeigt die Lehrkraft den angegebenen Auszug (Min. 10:04 bis 14:35) aus dem Video über die Hinrichtung von Paul Blobel (Material 5). Die Lehrkraft kann die S*S die in dem Material beschriebenen Gründe für die Wahl des Ausschnittes und dafür, dass das Video nicht bis ganz zu Ende gezeigt wird, erklären. • Nachdem sie das Video angesehen haben bittet die Lehrkraft die S*S zu diskutieren, ob diese Vertuschungsaktion zu einer Unterdrückung der Erinnerung an Babyn Yar geführt haben kann. • <i>Erwartungshorizont:</i> <i>Im Laufe der Diskussion erfährt die Lehrkraft wie viele Vorkenntnisse die S*S über die sowjetische Propaganda haben. Die Diskussion kann hervorbringen, dass sowjetische Machthaber die Verbrechen der Nazis nicht hätten vertuschen müssen, aber dennoch – aus anderen Gründen – die Erinnerung an Babyn Yar verhindert haben.</i> 	<p>M5 Video</p> <p>UG</p>
<p>Arbeitsphase II (15 Min.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft erklärt, dass <i>Josef Stalin während des Zweiten Weltkriegs eine Kampagne gegen sowjetische Jüd*innen gestartet hatte und Jüd*innen allgemein unterstellte, sie seien unpatriotisch und gegenüber den Ländern, in denen sie lebten, nicht loyal. Sowjetische Machthaber weigerten sich außerdem Jüd*innen als Mitglieder der sowjetischen Gesellschaft anzuerkennen. Aus diesem Grund sprachen offizielle sowjetische Berichte über das Massaker von Babyn Yar im Jahr 1944 sowjetische Bürger*innen als Opfer, ohne zu zeigen, dass die Mehrheit Jüd*innen waren. Ironischerweise könnte das auch als Zeichen dafür interpretiert werden, dass Jüd*innen integraler Bestandteil der Gesellschaft waren und es daher nicht mehr erwähnt werden müsste, dass diese sowjetischen Zivilist*innen jüdisch waren.</i> 	<p>LV</p>

Aber das war schlicht nicht die Absicht der sowjetischen Machthaber, die diese Information zurückhielten. Sie wollten vor allem den Genozid vertuschen.

Nach Stalins Tod wurden erste Pläne zur Errichtung eines Monuments im Jahr 1957 gestoppt. Stattdessen beabsichtigte man, ein Sportstadion zu errichten, das den Ort des Massakers begraben sollte. Aber dieser Plan wurde ebenfalls nicht in die Tat umgesetzt. Auch ein Park mit einem Denkmal wurde zu jener Zeit nicht in Babyn Yar installiert.

Diese Pläne wurden durch Nikita Chruschtschow vereitelt, der sich für den Bau eines Damms einsetzte, der Schlamm und Wasser eines nahegelegenen Steinbruchs auffangen sollte – eine Entscheidung mit großem Einfluss auf die Erinnerung an jenen Ort.

GW

M6
Arbeitsblatt

- Die Lehrkraft beendet ihren Vortrag hier und teilt die Klasse in Arbeitsgruppen ein und verteilt das Arbeitsblatt zur Flut von Kurenivkas (Material 6).
- Die Gruppen lesen den Text und beantworten die Fragen.

Ergebnis-
präsentation
(10 Min.)

- Die S*S präsentieren ihre Ideen zur Bezeichnung der Flut als „Rache von Babyn Yar“.
- *Erwartungshintergrund:*
Die Idee, die Flut „Rache von Babyn Yar“ zu nennen, zeigt den Protest gegen die sowjetische Unterdrückung der Erinnerungskultur an das Massaker und kritisiert die Regierung dafür, diese zu vertuschen.
- Am Ende der Stunde leitet die Lehrkraft die Konzentration der S*S auf die Tatsache, dass in demselben Jahr, in dem sich die Flut ereignete, die Veröffentlichung des zu Beginn der Stunde erwähnten Gedichtes zugelassen oder nicht verhindert wurde. Dies ist ein Hinweis darauf, dass politische Maßnahmen zur Unterdrückung der

D

Erinnerungskultur langsam an Härte verloren.
Allerdings fanden in den 1960er und 1970er Jahren gerichtliche Verfahren gegen damalige Kollaborateure statt. Gemeinsam mit dem Denkmal in Babyn Yar, das die sowjetischen Bürger*innen ehrte, kann dies als Geburtsstunde des Narrativs gesehen werden, das Vladimir Putin wiederholt als offizielle Begründung für seinen aktuellen Angriffskrieg bemüht. Laut diesem Narrativ seien Ukrainer*innen Komplizen der Faschisten.
